

➔ HEUTE IM TEST: Naturbad Hallenberg

FREIBAD-FAKTEN

■ Badgröße

Es gibt drei Becken: Schwimmer (365 Quadratmeter mit 3 x 25-Meter-Bahnen), Nichtschwimmer (253) und Plantschbecken (30); zwei Sandflächen (160 und 30 Quadratmeter) bieten Platz zum Buddeln und Burgenbauen; Rasenliegefläche (1800 Quadratmeter).

■ Wassertiefe

2,70 bis 3,80 Meter an den Stellen, wo es ein Ein-Meter-Brett und einen 2,20-Meter Sprungfelsen gibt; im Nichtschwimmer natürlich flacher.

■ Öffnungszeiten

Das Bad hat vom 1. Juni bis Ende August täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Danach kühlt es im Sauerland vor allem nachts schon zu sehr ab. Sollte es hochsommerlich bleiben, ist eine Saisonverlängerung möglich.

■ Preise

Der Eintritt kostet 3 Euro für Erwachsene, 2,50 Euro für Kinder, diverse Ermäßigungen z.B. für Knaxclub-Mitglieder und Preisnachlass bei 10-er Karten.

■ Kulinarisches

Sehr zivile Preise: Kaffee für 1,10 Euro, eine Bockwurst für 1,30 Uhr, Pommes für 1,50 Euro (Majo oder Ketchup 30 Cent), eine Limonade für 1,50 Euro

■ Besonderheiten

Familienfreundliches Bad, kein wirkliches Bad für Langstreckenschwimmer, „Matsch-Tisch“ für Kinder; die Duschen in den 12 Umkleekabinen (5 für Männer, 5 für Frauen und 2 Familienumkleiden) führen durchaus warmes Wasser. Kasse und kleiner Kiosk werden von Monika Schmidt betreut. Die Verbindungen zwischen den Becken sind aus Holz und vermitteln eine Bootsplancken-Atmosphäre.

■ Blick nach vorn

Der bestehende Holzturner war eigentlich für die Badaufsicht gedacht, wird aber als Spielturm genutzt und soll künftig eine Rutsche bekommen. *wi*

FREIBAD-FANS



„Ich muss ganz ehrlich gestehen, das ich heute zum ersten Mal hier in unserem schönen Naturbad bin - aber bestimmt nicht zum letzten Mal. Mir gefällt vor allem, dass sich die Kinder hier so wohl fühlen. Und wenn die Spaß haben, dann habe ich den auch.“

Katrin Wienand, Hallenberg (mit ihrem 17 Monate alten Sohn Mattis)



„Wir kommen gerne hierher und fahren auch 18 Kilometer, weil es hier noch nicht so überlaufen ist und weil die Preise sehr familienfreundlich sind. Wenn ich mir etwas wünschen dürfte: Eine Rutsche ins Wasser wäre nicht schlecht.“

Jens Dickel, Wemlighausen



„Um richtig zu schwimmen und um ein paar Bahnen zu ziehen, ist es mir im Tiefen doch ganz schön kalt. Aber für Kinder ist das wirklich eine ganz optimale Sache.“

Jennifer Mettken, Hallenberg (mit ihrer 14-monatigen Tochter Sophie)

Von wegen Molch- und Froschtümpel

„Nuhnestrand“ ist ideal für Familien. Kein Chlor, daher keine roten, aber strahlende Kinderaugen

Von Thomas Winterberg

Hallenberg. Algen unter den Achseln, Eintauchen in Entengrütze, Frosch oder Molch auf dem Kopf und ständig Gänsehaut: Die Horrorszenerarien vor dem Bau des Naturbades in Hallenberg kannten keine Grenzen. Das war vor einigen Jahren. Und was haben die Hallenberger jetzt? Ein richtig schnuckeliges Freibad, dessen Wasser ganz ohne Chlor auskommt und über Sprengler, Kiesbetten und Wasserpflanzen natürlich gereinigt wird. „Nie mehr rote Augen“, lautet die Devise in der Einrichtung, die kein Spaßbad ist, aber ein Bad, in dem vor allem Familien mit Kindern jede Menge Spaß haben.

Die Sonne hat ganze Arbeit geleistet. Einzig allein ihre Strahlen erwärmen das Wasser. Und heute sind es 21,5 Grad in den aus spezieller Teichfolie geformten Becken. Nett. „Mit 14,5 sind wir zum Saisonauftakt gestartet. Es muss halt ein paar Tage warm sein, dann kommen die Leute auch“, sagt Schwimmmeisterin Silke Hackfurth, die mit ihrem Kollegen Marco Langenberg die Anlage im Auge hat. Es herrscht ordentlich Betrieb. Zwischen 400 und 600 Besucher erlebt die „Nuhne-Küste“ in Spitzenzeiten pro Tag.

Einmal über den Berg

Einer von ihnen ist Jens Dickel aus Wemlighausen bei Bad Berleburg. Der Familienvater ist die 18 Kilometer über den Berg gefahren und hat sieben Kinder im Schlepptau. „Wir feiern nachträglich Kindergeburtstag. Ein wenig schwimmen, ein wenig spielen. Danach gibt's was zu trinken und wir gehen in Hallenberg Pizza essen“, sagt Dickel. Einige der Kinder sind noch Knax-Club-Mitglieder, so dass er gerade mal 16,50 Euro für alle an Eintritt bezahlt hat. „Es ist hier nicht so überlaufen, die Preise stimmen und den Kindern macht es sehr viel Spaß“,

sagt der Familienvater.

Das sieht auch Joost de Haan so. Der niederländische Urlauber aus Meppel bei Zwolle macht mit Frau und zwei Kindern Urlaub bei Meschede. Das Naturbad kennt er von seinem letzten Liesen-Aufenthalt. Seine Kinder hätten keine Ruhe gelassen und unbedingt wieder hierher gewollt, sagt er. Und das, wo die Holländer doch das Meer eigentlich vor der Haustür haben. „Die sprechen seit Monaten davon, dass wir wieder ins das Bad hier fahren. So etwas gibt es bei uns in ganz Holland nicht. Schreiben Sie das mal. Dass das Wasser nicht gechlort ist, und dass wir es hier ganz toll finden. Süpper, einfach süpper!“ Ich schreib's.

Dabei hätten die Hallenberger fast gar kein Freibad mehr gehabt. 2006 hatte der Bauhofleiter festgestellt, dass die Schäden bei der alten Anlage an Becken und Technik so gravierend waren, dass es mit einfachen Reparaturen nicht mehr getan war. 100.000 Gästeübernachtungen und die demografisch begründete Angst davor, jungen Leuten noch nicht mal ein Freibad bieten zu kön-



Das Naturbad Hallenberg aus der Luft betrachtet.

FOTO: CHRISTOPH BAYER

nen, riefen die Hallenberger auf den Natur-Bad-Plan. Drei Sommer lang war Ebbe in den Nuhnefluten. Es wurde abgerissen und neu gebaut.

950.000 Euro investiert

Bad und Gebäude schlugen mit 950.000 Euro zu Buche; aus diversen Fördertöpfen gab es 309.000 Euro Zuschüsse, außerdem werden jährlich rund 25.000 Euro gespart, weil das Bad nicht mehr beheizt

wird. Aber das stört die wenigsten. Das Wasser kommt direkt aus der Nuhne und gelangt über jede Menge unterirdischer Technik ins Bad. Den Fluss selbst kann man sogar über einen kleinen Weg erreichen. Und wer nicht schwimmen will, kann dort unten etwas Abkühlung finden.

All zuviel Wasser führt die Nuhne zurzeit nicht, so dass auch schon mal Leitungswasser in die Becken

nachgefüllt werden muss. Wichtig beim Naturbad ist auch: Die Wassertemperatur darf die 25-Grad-Marke aus hygienischen Gründen nicht übersteigen. In dem Fall wird runtergekühlt.

Haialarm!

Davon sind wir aber heute weit entfernt. Dafür gilt: „Haialarm!“ Im Nichtschwimmerbecken hat ein Mädchen einen aufblasbaren Shark zu Wasser gelassen und sprattelt quitschvergnügt mit dem Hai im Wasser herum. Weiter hinten warten die Jungs auf dem Sprungturm darauf, dass die Mädchen endlich gucken, während sie einen Salto ins grün-schimmernde Nass machen.

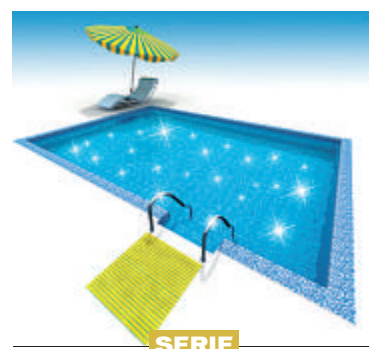
Am Kiosk herrscht gerade eine kleine Schlange. Man begehrt, was man sieht. Pommeshunger. „Ist schon wirklich ein tolles Bad“, blickt Silke Hackfurth sichtlich zufrieden über das Gelände.

Einzig die sehr steile und enge Zu- bzw. Ausfahrt vom Parkplatz auf die Hauptstraße ist nicht ganz ungefährlich. Wer da heil rüberkommen will, lebt ähnlich gefährlich wie Frösche und Molche im Frühjahr.



Abkühlung und Familienspaß für Groß und Klein: Das Naturbad in Hallenberg ist kein Spaßbad, Spaß macht es dort aber trotzdem.

FOTO: THOMAS WINTERBERG



SERIE

Freibad-Check



Buddeln am Hallenberger Nuhnestrand: Vor allem Kinder und Jugendliche lieben das Bad, das mit seinen Sandflächen sogar ein wenig Strandfeeling verbreitet.



Dein oder mein Ball? Sophie (14 Monate) und Mattis (17 Monate) haben viel Spaß im Hallenberger Naturbad.